

haupte, weil dasselbe nicht befezt oder abfchreckt, ungeeignet ist und ebenfals aufgehoben werden wird. Wenn die v. Ebergengy den Nord begangen, so liegen ihre Tugenden, die Befehlsführung, die Befähigung der Chorinsky's, eine halbe Bildung, die gefährlicher ist als Unbildung, als Milderungsgründe vor. Der Vertheidiger empfiehlt daher die Anträge der weitgehenden Milde des Gerichtshofes. Der Gerichtshof verurtheilte Julie v. Ebergengy zu zwanjgjährigem Kerker, mit einwöchiger Einzelhaft jährlich, unter Verlust des Adels und der Stiftdamenwürde, sowie in die Prozeßkosten.

**St. Gallen, 24. April.** Ueber das schwere Brandunglück, das die armen Gemeinden Dieboldsbad und Schmitter im Rheintal am 23. Morgens betroffen hat, erfährt man Folgendes: Bei dem heftigen Böhrwind griff das Feuer so schnell um sich, daß in kurzer Zeit 22 Firke eingestürzt und beinahe nichts aus denselben gerettet werden konnte. Nicht nur mehrere Stüde Vieh verbrannten, sondern es sind leider auch Menschenleben zu beklagen, indem von den 6 beschriebenen Personen schon am Donnerstag drei Kinder starben, darunter das einzige Kind des Sonnenwirths Thurnherr, dessen Gattin ebenfals im Todeskampfe liegt. 34 Familien mit 141 Personen sind obdachlos; 15 Familien mit großer Kinderzahl haben nichts verlohren, die übrigen äußerst wenig. Auf dem Brandplatz sind alle Gebäulichkeiten bis auf den Grund niedergebrannt, so daß kaum ein Fuder Holz von denselben übrig blieb. Es mußten während des Donnerstags, bei fortgesetztem Südrwind, große Anstrengungen gemacht werden, um einen weiteren Feuer- ausbruch zu verhindern, was glücklicherweise auch der von nah und fern herbeigeilten Löschmannschaft gelang.

**Paris, 25. April.** Die Heirath des Prinzen Murat mit der Prinzessin von Mingrelien findet, wie der Monde anzeigt, am 28. d. Mts., und zwar in der russischen Kirche und dann in der Tuilerien-Capelle statt. Der Kaiser schenkt dem Prinzen eine Million; eine gleiche Summe erhält die Braut, die Prinzessin Salome, von ihrem Bruder. Die Mutter der Braut schenkt dem jungen Paare ein schönes, ursprünglich für Herrn Percire Sohn gebautes Hotel, der Kaiser von Rußland endlich legt der Prinzessin eine Rente von 20,000 Fr. aus.

**London.** Auf den Prinzen Alfred von England, den zweiten Sohn der Königin von England und muthmaßlichen Nachfolger des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, ist in Australien durch einen Fenier am 12. März zu Clontarf bei Port Jackson geschossen worden. Der Schuß war indes ungefährlich und die Kugel ist bereits herausgezogen. Der Prinz, der den Titel eines Herzogs von Edinburgh führt, kehrt wahrcheinlich nächste Woche nach England zurück.

**London, 26. April.** Aus Aethiopen verlautet: König Theodor jag sich in die Festung zurück und schickte die Gefangenen, sowie alle Nichtkombattanten hinaus. Sir R. Napier forderte jedoch unbedingte Uebergabe und stürmte Magdala, wobei Theodor fiel.

**London, 26. April.** Eine Regierungsdepesche meldet: Die britische Armee in Aethiopen erfocht einen glänzenden Sieg; Magdala ist eingenommen, Theodor todt; die Gefangenen sind sämmtlich frei.

**Afrika.** An dem glücklichen Ausgang der aethiopenischen Expedition ist nicht mehr zu zweifeln. Wunderbar, wie dieselbe abendländische Zug nach dem Lande Ophir, ist auch die Raschheit des Endes. Nach den bis jetzt vorliegenden Depeschen fand der erste Zusammenstoß zwischen den Engländern und der Armee Theodor's vor Magdala am Charfreitag den 10. April statt. Theodor erlitt beträchtliche Verluste, 400 seiner Leute wurden getödtet, 500 verwundet. Die Engländer hatten angefallen nur Verwundete, 1 Offizier und 14 Soldaten. An den 2 folgenden Tagen sandte Theodor in das englische Lager die Gefangenen, welche der Gegenstand des Krieges waren, und alle Handwerker, die in seiner Gewalt waren, im ganzen 60 Personen mit den Weibern und Kindern. Aber er verweigerte die Uebergabe. Sir Robert Napier gab ihm 24 Stunden Bedenkzeit, aber ohne Erfolg. Durch die Niederlage vom 10. demoralisirt, gegen den König wegen seiner Grausamkeit aufgebrächt, übergeben einige Häuptlinge die feste Stellung von Selassie, eine wichtige von schroffen Felsen umgebene Position, 14,000 Mann legten die Waffen nieder. Darauf hin zog sich Theodor mit seinen letzten Getreuen in die Festung Magdala selbst zurück, die er mit 25 Kanonen vertheidigte. Am 13. stürmten die Engländer. Theodoros wehrte sich mit verzweifelter Tapferkeit. Als er jeden Widerstand vergeblich sah, gab er sich selbst den Tod; zwei seiner Söhne fielen in Gefangenschaft, die Armee ergab sich. So weit gehen bis jetzt die ersten telegraphischen Mittheilungen. Die ganze Expedition gehört durch ihren Ursprung und Zweck, durch die Beschaffenheit des Landes und der Fürsten, gegen die sie gerichtet war, wie durch die rasche Ausführung und gelungenes Ende zu den romanhaftesten und dramatischsten Episoden der zeitgenössischen Geschichte.

**Neues Streichseisen für Gerber.**  
Herr Johann Eppinger, Gerbermeister in Winnenden, hat an dem bekannten Streichseisen der Gerber eine Verbesserung angebracht, welche die Leistungsfähigkeit dieses Werkzeuges wesentlich zu vermehren im Stande sein soll. In diesem Zwecke ist mit der Klinge des Streichseisens eine zweite, ebenso breite, aber etwa 4 Zoll kürzere durch 2 Schrauben in der Weise verbunden, daß zwischen beiden Klingen ein leerer Zwischenraum von etwa 1/2 Zoll Breite vorhanden ist.  
Nach der Angabe des Erfinders soll die Handhabung dieses Werkzeuges keinen erheblich größeren Kraftaufwand veranlassen, während das Streichen der Häute mehr gefördert werde und dabei gleichwohl keinerlei Unbequemlichkeit in dem Reinmachen der Häute entstehe. Zum Schleifen der Klingen kann die aufgesetzte mit Leichtigkeit abgeschraubt werden.  
Ein so verbessertes Streichseisen ist von Herrn Zeugschmid Krautter in Winnenden im Musterlager zur Einsicht und probeweisen Ueberlassung aufgelegt und können weitere Exemplare von dem Benannten bezogen werden.

**Landwirthschaftliches.** Einer der thätigsten Freunde des Menschen aus der Kaiserwelt ist der sogenannte „Feuerfähler“ und die ihm ähnlichen Käfer. Sie zerstören Maisfäfer, Raupen, Würmer und Schnecken. Dem Unfug der Kinder, diese Thiere überall zu zerstreuen, sollte in den Schulen auf dem Lande nachdrücklich entgegengebeitet werden, zumal in diesem Jahre, wo wir einen Maiserfug bekommen. — Geraden besehämend ist es, daß heutzutage noch das Abfängen der Maulwürfe öffentlich betrieben wird, da sie doch die wirklichen Feinde des allergerühmtesten Ungeziefers, der Engerlinge, Drathwürmer, Erdräupen und Regenwürmer sind. Man werfe die Haufen aneinander, was ja zur Düngung der Wiesen beiträgt und warte ruhig auf das Abziehen der Maulwürfe, was sicher erfolgt, sobald das Ungeziefer beseitigt ist.

**Warnung.)** Die „Edn. Jg.“ enthält eine zuverlässige Einsendung aus Columbns in Mississippi, welche dringend und mit guten Gründen abmahnt, trotz allen Vorkriegslügen der Agenten, in die Südstaaten der Vereinigten Staaten auszuwandern. Rändlichen Auswanderern sei noch für lange Zeit als Niederlassungsziel nur der Westen zu empfehlen.

**Ein Mädchen,** welches in der Orthographie ziemlich schlecht bewandert war, sandte ihrem Geliebten ihr Portrait und schrieb am Ende die Worte hiezu: „Ich hoffe Geliebter du wirst diese Liebe erkennen?“  
Der Geliebte antwortete ihr: „O ja, ich kenne Dich ganz gut.“

**B a d n a n g .**  
Morgen Freitag den 1. Mai  
im Schwanenfaal  
große außerordentliche

Frucht- Gattungen.		Rest vom vorigen Markt.	Heutige Zufuhr.	Ganze Stand.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft blieben.	Höchster Preis.	Mittel-Preis.	Niederster Preis.	Gegen die vorigen Wochentage.	
Gr.	Pr.	Gr.	Pr.	Gr.	Pr.	Gr.	Pr.	Gr.	Pr.	Gr.	Pr.
Kernen	—	—	223	48	211	12	8	52	8	8	20
Gemisch.	14	7	21	20	19	8	7	45	7	7	24
Rothen	20	—	10	—	—	—	7	30	7	7	30
Gerste	20	19	39	21	22	17	5	58	5	5	42
Haber	—	—	9	50	9	5	6	5	3	5	—

Redaktion von L. Wildt. Druck und Verlag von Rostenbaders Witwe.

**Zauber-Vorstellung**  
der ägyptischen Magie, Physik und Chemie.

componirt und gegeben in einer besonderen Art von Jean Georges, Professors der Magie und Physik.  
Besonders wird auf die schön- und türgel- feste Dame, sowie auf die **Connamable** oder hellsehende Dame aufmerksam gemacht.  
**Anfang 8 Uhr bei brillanter Beleuchtung.**  
Das Nähere befragen die Anschlagzettel.  
Höflich ladet ein  
**Jean Georges.**  
Preise der Plätze:  
Erster Platz 18 kr., zweiter Platz 12 kr., dritter Platz 6 kr.

**Gold-Cours.**  
Friedrichs'or 9 fl. 57-58 kr.  
Rixdollar 9 fl. 49-51 kr.  
20-Franken-Stüde 9 fl. 30-31 kr.  
Randbanknoten 5 fl. 37-39 kr.  
Holl. 10 fl. Stüde 9 fl. 54-56 kr.

# Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

**Nr. 51.** Samstag den 2. Mai 1868.

Erstein Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austragslohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonniert bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Seite kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

**Oberamt Backnang.**  
**Bestätigung eines Feuer- Versicherungs-Agenten.**  
Sedler E. Geitz in Backnang ist heute als Bezirks-Agent für die Leipziger Feuer- Versicherungs-Anstalt oberamtlich bestätigt worden, was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Den 1. Mai 1868.  
O. Oberamt.  
Drescher.

**Heutenbach.**  
**Wegbau Afford.**  
Die bei der Herstellung einer Wegstrecke vom Ort Heutenbach an die Almersbacher Auederberger Straße vorzukommenden Arbeiten sollen in Afford gegeben werden.  
Die Arbeiten betragen nach dem Ueberschlag und zwar  
die Planungsarbeit 373 fl. 20 kr.,  
die Ausführungsbauarbeit 476 fl. —  
die Maurerarbeit 162 fl. 27 kr.  
Die Affordsverhandlung wird am nächsten **Dienstag den 5. Mai d. J.** Vormittags 9 Uhr auf dem Rathszimmer in Heutenbach vorgenommen, wozu tüchtige Affordliebhaber eingeladen werden.  
Backnang den 29. April 1868.  
O. O.  
Oberamtswegmeister  
Solz.

**Backnang.**  
**Gewerbliche Fortbildungsschule.**  
Der Unterricht im Freihand- und gewerblichen Fachzeichnen beginnt wieder kommenden **Sonntag den 3. d. Mts.** Die Teilnehmer haben Morgens 7 Uhr im Zeichensaal sich einzufinden.  
Die Herren Handwerksmeister werden ersucht, für zahlreiche Betheiligung von Seiten ihrer Arbeiter und Lehrlinge Sorge zu tragen.  
Backnang den 1. Mai 1868.  
Gewerbeschulrath.  
Stadtschultheiß Schmädele.

**Backnang.**  
**Corseten**  
das Stück zu 1 fl. 24 kr., empfiehlt  
Vortenmacher Müller.  
Das Neueste in **Chemisetten, Shawl- hen und Manschetten** empfiehlt  
Vortenmacher Müller.  
**Todtenkränze u. Todtenbouquet**  
das Stück von 12 kr. bis zu 1 fl., empfiehlt  
Vortenmacher Müller.  
Sehjelberg.  
Circa 15 Ctr. gutes  
**Sen und Ochsen**  
hat zu verkaufen  
Schulmeister Veittinger.

**Backnang.**  
**Desigheim.**  
**Verkauf eines Handlungshauses, verbunden mit Conditorei.**  
Ich bin beauftragt, ein gemischtes Waarengeschäft, verbunden mit einer frequent betriebenen Conditorei an hiesigem Plaze zum Verkauf zu bringen. Das in ganz gutem baulichen Zustande befindliche Gebäude, in welchem seit mehr als 16 Jahren eine Handlung mit Conditorei betrieben wurde, ist dreifloßig, liegt in der Mitte der Stadt an der Hauptstraße äußerst günstig plazirt und enthält folgende Gemache:  
Einen großen gewölbten, durchaus trockenen Keller.  
Im untern Stock: einen hellen geräumigen Laden mit 4 Schaufenster und neuer Laden-Einrichtung; neben dem Laden befindet sich eine Backstube und ein freundliches heißbares Comptoir mit Aussicht auf die Hauptstraße.  
Im zweiten und dritten Stock: je 3 ineinandergehende Zimmer, wovon 4 heißbar sind, 2 Küchen und 2 geräumigen Kammern.  
Auf der untern Bühne: 2 Magazine, ein unbeheizbares Zimmer und sonstigen freien Raum zu Aufbewahrung von Holz zc.  
Auf der obern Bühne: einen geräumigen Boden und eine Kammer.  
Auf diesem Anwesen ist seit der Etablierung sowohl die Handlung, insbesondere die Conditorei mit dem besten Erfolg betrieben worden, indem in 12 stark bevölkerten und wohlhabenden Orten im Umkreis von 1 Stunde eine Conditorei sich nicht befindet. Jeder Käufer wird bezwegen sein sicheres Auskommen finden, wenn er den guten Ruf, in welchem bisher das Geschäft gestanden ist, auch für die Zukunft zu wahren weiß.  
Die Kaufsbedingungen werden so billig gestellt werden, daß auch einem minder bemittelten jungen Mann Gelegenheit gegeben ist, bei entsprechender Garantie ein rentables Geschäft zu erwerben; auch wird beim Verkauf Vorsorge getroffen, daß das Waarengeschäft sowohl, wie die Conditorei ohne alle Unterbrechung fortgeführt werden kann.  
Nicht bekannte Kaufsliebhaber werden gebeten, sich mit Vermögenszeugnissen auszuweisen.  
Die Verkaufs-Verhandlung findet am **Dienstag den 12. Mai 1868** Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus statt.  
Zu weiterer Auskunft-Ertheilung ist der Unterzeichnete, sowie Herr Kaufmann Frion hier gerne bereit.  
Den 25. April 1868.  
Gerichts-Notar  
Löw.

**Die Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832**  
versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungspflichtung, Boden-Erzeugnisse als: Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen nach Feststellung haar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Kapitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden.  
Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare zc. unentgeltlich zu haben sind.  
Fr. Bollinger, jr. in Backnang,  
H. F. Schweickhardt, Stadtwirthmeister in Murrhardt,  
G. F. Moll in Oppenweiler,  
C. H. Etz in Unterweiskach,  
Chr. Müller in Kleinaspach.

Von heute an  
ausgezeichnetes  
**Lagerbier**

bei **Wingon**  
3 Löwen.  
Bäcknang.

Zwei tüchtige  
**Schreiner-Gesellen**

finden dauernde Arbeit, auch nehme ich einen jungen Menschen in die Lehre.  
Schreinermeister Münz

Wie bekannt, sind die **Mailänder Prämien-Loose** von hoher Notierung zu spielen gestattet.

Zu der am  
**11. Mai d. J.**  
beginnenden großen  
**Capitalien-Verlosung**  
deren Haupttreffer

**100,000 Thl.** Preuss.

1 Gewinn à	100,000 Thaler,
1 " "	à 60,000 "
1 " "	à 40,000 "
1 " "	à 20,000 "
2 " "	à 10,000 "
2 " "	à 8000 "
2 " "	à 6000 "
2 " "	à 5000 "
2 " "	à 4000 "
2 " "	à 3000 "
2 " "	à 2500 "
4 " "	à 2000 "
6 " "	à 1500 "
105 " "	à 1000 "
5 " "	à 500 "
125 " "	à 400 "
155 " "	à 200 "
229 " "	à 100 "
11450 " "	à 47 "

find, empfehlen wir gegen Einsetzung des Betrages oder gegen Postvorschuß **Ganze Originallose**, keine Promessen à 4 Nthlr.

Halbe do. " 2 Nthlr.  
Viertel do. " 1 Nthlr.

Jedes Loos, welches gezogen wird, muß gewinnen.

Alle Ziehungslisten wie Gewinnelder erfolgen sofort nach Entscheidung. Unser Geschäft wird das von Fortuna begünstigte genannt, indem wir erst unter vielen namhaften Treffern am 11. März d. J. das rote Loos auf No. 10628 ausählten. Auswärtige Aufträge werden prompt und verschwiegen effectuirt; man beliebe sich daher direkt zu wenden an

**Gebrüder Lilienfeld,**

**Bank- & Wechselgeschäft**  
Ein- u. Verkauf von allen Sorten Staatspapieren.  
**HAMBURG.**

Bäcknang.  
Ein erdentliches Mädchen findet sogleich eine Stelle.  
Wo, sagt die Ne. akt. on

Bäcknang.  
**Danksagung und Empfehlung.**

Nachdem meine **Wirthschaft und Brauerei zum goldenen Engel** durch Kauf an Herrn **Albert Ulrich** übergegangen ist, fühle ich mich gedrungen, meinen hiesigen und auswärtigen Freunden für das mir seit 17 Jahren geschenkte Zutrauen den verbindlichsten Dank zu sagen und dieselben zu bitten, ihr Wohlwollen auch auf meinen Geschäftsnachfolger übertragen zu wollen.

Adolf Wölfling.

Auf Obiges Bezug nehmend, mache ich Freunden und Gönnern von Nah und Fern die Mittheilung, daß ich die **Wirthschaft und Bierbrauerei zum goldenen Engel**

habe und dieselbe

am Sonntag den **3. Mai**

mit gutem Lagerbier eröffnen werde. Für gute Getränke und schmackhafte Speisen werde ich stets gewissenhafte Sorge tragen, sowie es mein ernstliches Bestreben sein wird, jeder billigen Forderung meiner verehrten Gäste nach Möglichkeit zu entsprechen. Um zahlreichen Zuspruch bittend, empfehle ich mich hochachtungsvoll  
**Albert Ulrich.**



**Bruchsalbe für Unterleibs-Bruchleidende**

von **Gottl. Sturzengger** in Perisau, Canton Appenzell (Schweiz), ist sowohl fortwährend frisch und acht von demselben zu beziehen, als auch durch **Hr. Conradin Haugel**, großherzogl. Hoflieferant in Carlsruhe, und **Hr. Apoth. J. B. Lindt** in Frankfurt a. M., Schnurrstraße 58, Preis pr. Loth 3/4, zu beziehen. Enthält keine schädlichen Stoffe, Heilung, ohne Entzündung, in weitaus den meisten Fällen sicher. Gebrauchsanweisung und Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung auf Verlangen gratis. Reichhaltiges Lager in Bruchhäusern.

Bäcknang.  
**Offene Lehrstelle.**

Ein gutgeschulter ordentlicher junger Mensch, welcher Lust hat, die **Buchdruckerei** zu erlernen und sogleich eintreten könnte, findet eine Lehrstelle in der Druckerei des Murrthalboten.

Bäcknang.

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen soliden jungen Menschen nimmt in die Lehre **H. Lehmann**, Kupferschmid.

Bäcknang.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein Unterzeichnetem ist eine Lehrstelle in der Schmiederei Eisenmann.

Bäcknang.  
**Danksagung.**

Für die vielen Beweise von Theilnahme während der schweren Krankheit und dem Tode meiner lieben Tochter **Winele**, sowie für die ehrenvolle Begleitung hoch Eeiten ihrer Freundinnen zu ihrer letzten Ruhestätte, sage ich hiemit meinen innigsten Dank.  
**Rosenwirth Kähler & Witwe.**

Bäcknang.

**Logis zu vermieten.**

Untergezeichnet hat bis Jacobi ein freundliches Logis zu vermieten.  
**Daniel Traub**, Rothgerber.

Bäcknang.

Nächsten Sonntag hat den **Wegelin** Bäcknang und ladet hierzu freundlich ein  
**Bader Filer.**

Bäcknang.  
**Wirthschafts-Eröffnung.**

Bei günstiger Witterung wird morgenden Sonntag meine **Gartenwirthschaft** eröffnet, wozu ich freundlich einlade.  
**Christian Schmücke**, Bäcker.

Neuschöthal.  
Nächsten Montag den 2. d. d. wird in meiner Mühle für Runder **Magasinen** geschlagen.  
F. Knapp.

**Tages-Ereignisse.**

Stuttgart, 28. April. Gestern fasten die hiesigen bürgerlichen Kollegen einen Beschluß, dessen Ausführung für die hiesige Stadt, ja für das ganze Land von großem Interesse werden dürfte. Bekanntlich handelt es sich schon mehrere Jahre darum, eine große Gewerbehalle hier zu errichten. Da es sich nun ebenfalls darum handelt, die Pariser Anstaltungsgebäude, welche bekanntlich von Eisen sind, als altes Eisen wieder einzuschmelzen, so wurden unter der Hand die nöthigen Schritte gethan, einen Theil dieser Gebäude für obigen Zweck zu erhalten; die Sache ist nun, nachdem man den Preis gegenseitig vereinbart, so weit gediehen, daß gethert die bürgerlichen Kollegen, nachdem schon am Sonntag ein Konsortium hiesiger Bankiers und Privatiers ihre Mitwirkung ebenfalls zugesichert, einen definitiven Beschluß gefaßt haben. Die Gewerbehalle wird auf den Alleenplatz oder die sogenannten Seewiesen in die Nähe des neuen Polytechnikums zu stehen kommen und jedenfalls ein großartiges Gebäude von Eisen und Glas repräsentiren.

Die Beschädigung an der heutigen Handelskammerwahl ist eine so geringe, daß, obgleich das Institut in seiner gegenwärtigen Form aufhört, es doch unverantwortlich erscheint, wie faunselig Wahlberechtigzte ihre Rechte in Anwendung bringen.

Stuttgart den 29. April. Zum Justizminister Stellvertreter ist während der Abwesenheit des Herrn Staatsraths von Mittnacht dem Vernehmen nach der Präsident des O. Obertribanals Herr v. Pfizer bestellt worden.

Die letzten Tage der vergangenen Woche hat Hr. v. G. der Herr Kultminister v. Goltzer dazu verwendet, um die gewerblichen Schulen in Gmünd, Alen und Heidenheim zu besuchen und zugleich in Gmünd das Schullehrer-Seminar, das Landstummens-Institut und das Blindens-Asyl in eingehender Weise zu besichtigen.

Zwischen der österreichischen und der griechischen Postverwaltung ist unterm 15. d. d. ein Postvertrag abgeschlossen worden, der mit dem 13. Mai d. J. in Wirksamkeit tritt. Durch diesen Vertrag wird die Taxe des einfachen frankirten Briefes aus Württemberg nach Griechenland (über Ostreich) auf 18 kr. festgesetzt; für Druckfachen und Waarenproben sind 4 kr. für je 2<sup>te</sup> Loth zu erheben.

Stuttgart den 29. April. Die aus Anlaß der Ermordung des Wädlergesellen Vogel in Haft genommene, schlecht prädicirte **Friederike Sauter** von hier hat vor dem Kriminalgericht das Geständniß abgelegt, daß sie selbst den Ermordeten in Folge eines Wortwechsels niedergeschossen habe.

**Borax-Seife.**

Vorzüglichstes Toilettenmittel zu Erhaltung und Beförderung einer weißen Haut, zur Beseitigung von Leberflecken, Sommerprossen, Finnen u. s. w., auf den Rath und nach Angabe eines der bedeutendsten Aerzte in Stuttgart gefertigt von Herrn Paul Bonz in Stuttgart.

Niederlage bei **S Lang** in Murrhardt.

Oppenweiler.

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre **Messerschmied R. B. J. er.**

und dem jedesmaligen Besitzer des Fideikommisses der Fürstentheil übertragen werden.

Berlin, 28. April. Bei der heutigen Präsidentenwahl wurde **Simson** zum Präsidenten, **Fürst Hohenlohe** zum ersten und **Herzog von Ujest** (befanntlich auch ein Hohenlohe) zum zweiten Vizepräsidenten erwählt. Fürst Hohenlohe erklärte bei Annahme der auf ihn gefallenen Wahl: „Ich weiß, daß ich diese Ehre nur der Rücksicht verdanke, welche ein großer Theil der Versammlung den Süddeutschen schuldig zu sein glaubt. Diese Ueberzeugung erhöht meine Dankbarkeit, denn Sie reichen uns damit die Hand, die wir ergreifen, indem wir vertrauen, daß die den Süddeutschen eigene Art der Anschauungen hier Anwendung findet, und daß eine patriotische Lösung unserer Aufgabe gelingen werde.“

Berlin den 29. April. Gestern konstituirten sich die Süddeutschen zur föderalistischen Fraktion. Die Nationalliberalen beschließen morgen, ob eine Antwortadresse auf die Thronrede erlassen sei.

Paris, 27. März. Ein Gegenstand des Kummers bildet der unerwartet allgemeine Beifall, welcher dem preussischen Kronprinzen in Italien zu Theil wird, und besonders der Ruf: „Hoch für Sadowa“ macht hier einen unangenehmen Eindruck. Auf die empfindliche Aeußerung, die man hier hört: „Die Italiener zeigen mehr Dankbarkeit für Sadowa, als für Solferino“, haben zwei hier lebende Italiener, geborene Römer und ehemalige Kämpfer von Mentana, einen Brief an den Courrier Français gerichtet, worin sie sagen; Sadowa hat für uns nicht, wie Solferino, ein Mentana zur Folge gehabt. Die preussische Fahne weht nicht auf italienischem Boden, um unserem Volke ein ihm gehöriges Gebiet vorzuenthalten. Darum gehören unsere Sympathien mehr Preußen, als der französischen Regierung, die wir indessen von deren großmüthigem Volke wohl zu unterscheiden wissen.

London, 27. April. In Australien scheint das Prozeßverfahren sehr einfach zu sein. **D. Farrell**, der am 18. März den Mordversuch auf den Herzog von Edinburgh gemacht, bat um einen Aufschub der Verhandlung, der ihm auch gewährt wurde, und wurde dann am 31. März zu Sidney zum Tod durch Strang verurtheilt. Das Verbrechen des Herzogs ist bestrafend.

**Landwirthschaft u. Industrie.**

Dem Waldseer Wochenblatt entnehmen wir die Darstellung einer gelungenen Entwässerung des Großweihers auf der Markung Thal, Gemeinde Bergatreute, O. A. Waldsee. Der Weiler ist beinahe 67 Morgen groß. Ein schon 1797 gemachter Versuch der Entwässerung hat sich als ungenügend erwiesen. Der Torf konnte nur auf 6-8' gestochen werden und die Wiesen ertrugen nur saures Futter. Im Jahre 1865 wurde ein neuer Entwässerungsplan in Angriff genommen und durchgeführt, obgleich man sah, daß der Kostenvoranschlag von 600 fl. weit überschritten werden würde. Schon als der 3100' lange und 14' tiefe Graben kaum zur Hälfte gezogen war, zeigte sich der zufriedenstellende Erfolg des Unternehmens. Der Großweiler besteht jetzt theils aus Wiesen mit süßem Futter, theils wird er als Torfstich ausgedeutet der schon 600,000 Stück geliefert hat. Das abgestochene Land wird zu Streuwiesen angelegt.

Baden: In Philippsburg hat sich ein katholischer Geistlicher, welcher wegen eines Vergehens gegen die Sittlichkeit in Untersuchung gezogen und verhaftet worden ist, im Amtsgefängniß erschossen.

Augsburg, 30. April. Die „Allgemeine Zeitung“ hat aus Paris Nachrichten erhalten, daß die französische Regierung im Begriffe steht, eine „Mainzer Frage“ aufzuwerfen. Preußen habe kein Recht, in Mainz eine Besatzung zu halten. (N. Z.)

Berlin, 28. April. Die Familie **Rothschild** soll geführt werden, so lautet der „Erb.“ zufolge das neueste Börsengerücht. Die großen böhmischen und schlesischen Besitzungen des Hauses sollen zu einem Fideikommiss vereinigt werden.

Staaten 100 Cartons bester Grains aus Japan durch den Geschäftsträger in Yokohama bezogen.

In Eltville am Rhein wurde am 20. April das Wein-Erzeugniß der berühmten 1839er Naenthaaler Auslese von Adolph Herber, in einem Faß von 278 Maß bestehend, versteigert und von Weinhändler Wilhelm in Wiesbaden um die Summe von 4000 fl. erstanden.

Vor einiger Zeit wurden in Paris, auf dem Plage des Stadthaus, Versuche einer neuen Straßenbeleuchtung gemacht, die von den Herren Laffier du Mothay und Marechal erfunden ist.

Colleginen die Aufführung gaben, der „noblige Herr“ sei der „Kini“ gewesen. Nach dem König Ludwig I. die Residenz erreicht, sah er unfern dem im Neubau begriffenen Hause des Hoffonditors den Hofschneider, winkle ihn festig zu sich heran und hielt ihm den Pfandschein hin: „Seh'n Sie, seh'n Sie selbst, 10 fl. habe ich auf Ihren Rock bekommen, mit 80 fl. auf Ihrer Rechnung stehend.“

Proben über das Alter der Eier. Man löst 7 Loth Kochsalz in einer Maas Wassers. Nach erfolgter Auflösung legt man das zu prüfende Ei hinein. Ist dieses von demselben Tage, so sinkt es flach bis auf den Grund; war es Tags vorher gelegt, so erreicht es den Grund nicht; ist es drei Tage alt, so schwimmt es in der Flüssigkeit, und ist es älter als fünf Tage, so schwimmt es an der Oberfläche und ragt um so weiter über dieselbe hinaus, je älter es ist.

Original-Receptionen über die „Victoria.“

Nachdem die ersten Nummern der Mode- und Musterzeitung „Victoria“, Jahrgang 1868, erschienen, können wir über dieselben nicht nur unser früher abgegebenes Lob wiederholen, sondern das Lob, das wir schon einmal der praktischen Brauchbarkeit dieses Journals gezollt, noch in weit erhöhtem Maße den jetzt vorliegenden Proben ertheilen.

Unterhaltendes.

(König Ludwig I. und die Bersergerin.) Eines Tages ging ein altlicher Herr über den Promenadeplatz in München und blieb wiederholt, nachdem er eine Strecke mit hastigem Schritt zurückgelegt hatte, stehen, um sich die Häuser anzuschauen.

Gold-Cours. Friedrichs'or 9 fl. 57-58 kr. Pistolen 9 fl. 49-51 kr. 20-Franken-Stücke 9 fl. 30-31 kr. Randbanknoten 5 fl. 37-39 kr. Holl. 10 fl.-Stücke 9 fl. 54-56 kr.

Seilbronner Fruchtpreise vom 29. April 1867.

Table with 10 columns: Getreide-Gattungen, Vorrat, Gesamt-Vertrag, Heutig-Bertrauf, Im Rest geblieben, Höchster Preis, Mittlerer Preis, Niedriger Preis, Gegen die vorigen Durchschnittspreise mehr, weniger.

Redaction von L. Wildt. Druck und Verlag von Rosenbaders Wittwe.

Morgen Sonntag den 3. Mai im Schwanensaal große außerordentliche Zauber-Vorstellung der ägyptischen Magie, Physik und Chemie.

componirt und gegeben in einer besonderen Art von Jean Georges, Professors der Magie und Physik.

Befonders wird auf die schuß- und kugelfeste Dame, sowie auf die Comnambule oder hellebende Dame aufmerksam gemacht.

Anfang 8 Uhr bei brillanter Beleuchtung.

Zum Schluß: Die Verwandlung eines Herrn in eine Dame. Das Nähere besagen die Anschlagzettel. Höflich ladet ein Jean Georges.

Preise der Plätze: Erster Platz 18 fr., zweiter Platz 12 fr., dritter Platz 6 fr.

Lebensmittel-Preise am 1. Mai 1868.

- 8 Pfd. Kernbrod 38 fr. 8 Pfd. Schwarzbrod 32 fr. Ein Kreuzwedt wiegt 3 1/2 bis 3 3/4 Loth. 1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 16 fr. 1 Pfd. nichtabgez. 17-18 fr. 1 Pfd. Rindfleisch 14-15 fr. 1 Pfd. Kalbfleisch 12 fr. 1 Pfd. Kalbsfleisch 14-15 fr.

Badnanger Schranne vom 29. April 1868.

- Kernen - fl. - fr., - fl. - fr., - fl. - fr. Dinkel 5 fl. 24 fr., 5 fl. 10 fr., 5 fl. - fr. Haber 5 fl. 6 fr., 4 fl. 52 fr., 4 fl. 45 fr.

A. B. V.

Sonntag 1 Uhr bei günstiger Witterung Ausflug nach Sulzbach. Montag 8 Uhr im Lokal. Der Vorstand: Corbella.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 32.

Dienstag den 5. Mai

1868.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 fr. halbjährlich 48 fr. in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 fr. außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 fr. halbjährlich 48 fr. Man abonniert bei allen Postboten und Postämtern. Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 fr., zwispaltige 4 fr.

Eichenrinden-Verkauf.

Etwa 10 Klafter Rinden aus dem Staatswald Sand werden am Donnerstag den 7. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr auf dem unterzeichneten Amtszimmer wiederholt verkauft. Den 1. Mai 1868. R. Reviseram. Gaisberg.

Bierbrauerei- und Käserci-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des kürzlich gestorbenen Friedrich Stredler dahier kommt am Montag den 11. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr durch die Rathschreiberei im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- a. das in gutem baulichen Zustande befindliche, nach allen Beziehungen günstig und bequem gelegene Wohn- und Wirtschaftsbauwerk mit gut eingerichteter Bierbrauerei und besonderer Küferwerkstätte sowie gutem Keller und 4,7 Rthl. Gemüsegarten dabei; b. der ganz in der Nähe gelegene, vor zwei Jahren neuverbaute Lagerbierkeller mit Joh-Nemise, auch 1/2 Mrg. 38,4 Rthl. anstößendem Wirtschaftsbau- und Hopfengarten; c. 1/2 Mrg. 36,1 Rthl. ebenjo nahe gelegener, ganz guter Acker; d. 1/2 Mrg. 38,5 Rthl. willkürlich gehauener Acker;

wozu die Liebhaber unter dem Anstigen eingeladen werden, daß jeder derselben bei der Versteigerung einen tüchtigen Bürgen und Selbstschuldner zu stellen, auch jener wie dieser durch gemeinderäthliche, der Verkaufskommission genügende, Präkats- und Vermögenszeugnisse vor dem Aufstreich sich zu legitimiren haben.

Hiebei wird bemerkt, daß in dem Gebäude zc. seither Bierbrauerei, Schenkwirtschaft und Käserci mit ausgezeichnetem Erfolg betrieben wurde. Den 2. Mai 1868. R. Gerichtsnotariat. Daß.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Friedrich Stredler, gewesenen Küfers und Bierbrauers hier, werden in dessen Hause an der Poppenweiler Straße an den hienach bezeichneten Tagen je von Morgens 8 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

a. am Montag den 11. Mai 1868: Bücher, Manns- und Frauenkleider, sowie Bettgewand.

am Dienstag den 12. Mai:

Leinwand und Küchengeschirr durch alle Rubriken.

c. am Mittwoch den 13. Mai:

Schreinerwerk und Getränke, nemlich: 3 Eimer Branntwein, ca. 11 1867er Most, 10 1867er Wein, 4 Mischling, 30 Maas Heidelbeer-geist, auch allgemeiner Hausrath.

d. am Donnerstag den 14. Mai:

Weiterer allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, vieles Brennholz, 30 Ctr. Steinkohlen und 80 Pfd. Hopfen; wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 2. Mai 1868. R. Gerichtsnotariat. Daß.

Fahrniß-Auktion.

Nächsten Donnerstag den 7. ds. Mts. von Morgens 8 Uhr an wird im Hause des verstorbenen Michael Gbinger, Bauers zu Großspach, die Fahrniß-Auktion im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung abgehalten und werden insbesondere auch 1 Comode, 6 Fässer, 2-7 Eimer haltend, 1 Fuß- und 1 Angeremühle, 2 Wagen, 2 Flüg und 2 Eger, 2 Pferde, 8jährig, 2 Kühe, 4- und 5jährig, 1 starke Kalbel und 1 Kinde, sowie Geflügel, etwas Früchte, Heu, Dehnd, Stroh und Dung, sowie einige Eimer Obstmost verkauft. Die Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 2. Mai 1868. Waifengericht. Vorstand Reiser.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winter-Schafwaide, welche circa 150 Stück Schafe ernährt, wird am Donnerstag den 14. Mai d. J. Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre, von Michaeli 1868 bis 1871 in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 1. Mai 1868. Schultheißenamt. Weigel.

Schreiner-Gesellen.

finden dauernde Arbeit, auch nehme ich einen jungen Menschen in die Lehre. Schreinermeister Münz.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinewald Kostel oberhalb Ellenweiler, kommen am Montag und Dienstag den 11. und 12. ds. Mts. je Morgens 9 Uhr anfangend, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 20 1/2 Rthl. buchene, birchene und aspene Prügel, 6475 Stück ditto Wellen aus-gezeichneter Qualität, 100 Stück Größelreis auf Säulen, 6 Arksbeerstämme und 1 Eichenstamm, 6-10" mittl. Durchm. Sämmtliches Material ist an den Abfuhrwegen gelagert.

Der Erlös ist hälftig baar und hälftig gegen Bürgschaft bis Bartholomäi d. J. zu bezahlen. Zukunfts im Schlag. Abfuhrwege ganz gut. Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht. Den 4. Mai 1868. Schultheißenamt. Dietter.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der alt Gottlieb Kahl's Wittve dahier kommt deren sämmtliche Liegenschaft am

Dienstag den 12. d. Mts.

Mittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Ein 1 1/2 stockiges Wohnhaus nebst angebaunter Scheuer mit Stallung und ungewölbtem Keller hinten im Dorf; Anschlag 200 fl. -

9,7 Rthl. Gemüsegarten hinter dem Wohnhaus; Anschlag 10 fl. -

1/2 Mrg. 45,9 Rthl. Gras- und Baumgarten neben dem Wohnhaus; Anschlag 190 fl. -

1/2 Mrg. 22,0 Rthl. Weinberg im obern Gewend; Anschlag 300 fl. -

wozu die Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 2. Mai 1868. Schultheißenamt. Gammann.

2 Kronenthaler Belohnung.

Friedrich Woll.

Logis zu vermietthen.

Bis Jakob hat Unterzeichneter sein oberes Logis zu vermietthen. Friedrich Belz.